
Jenseits von Brockhaus und Wikipedia

16.02.2008, 10:16 | Kunst & Kultur

Pressemitteilung von: *freimutselbst.de*



Das „Orgelhandbuch Brandenburg“ Band 5 (Oder-Spree u. Frankfurt/O.) im Gegenstrom der Zeit. Einer der kleinsten Verlage der Welt wagt es, im Zeitalter der Digitalisierung mit einem einzigartigen 15-bändigen Nachschlagewerk auf Papierdruckkurs zu bleiben.

Während - zum großen Bedauern einer bibliophil orientierten Büchergilde - unter dem Druck des Wikipedia-Trends nun auch Brockhaus bald mit dem digitalen Strom der Zeit, also stromab schwimmen wird, hat sich der Freizeitminiverlag Freimut & Selbst (Berlin) - also, einer der kleinsten und finanzschwächsten Verlagsfische überhaupt - entschlossen, weiter mutig auf Papier zu setzen und keck stromauf zu schwimmen. Der Anspruch ist kein geringerer, als ein Komplettinventar der gesamten im Land Brandenburg erhaltenen Pfeifenorgelsubstanz von beinahe 2000 Instrumenten anzubieten. Und dieser Anspruch wird, wie an dem erst vor wenigen Tagen aus dem Druck gekommenen fast 400 Seiten starken Band 5 ersichtlich ist, mit hoher Professionalität erfüllt, die der geballten Kraft eines aufrechten Häufleins entspringt, daß sich aus ungemein engagierten und kompetenten Forschern und Autoren zusammensetzt, die keine Mühe scheuen, einen Großteil ihrer Lebenszeit diesem Werk zu opfern.

Mit Band 5 haben der Initiator, Herausgeber und Gesamtbetreuer (Wolf Bergelt, Berlin) sowie der Autor (Martin Schulze, Otterndorf) in dieser Form nun erstmals den Landkreis Oder-Spree und die kreisfreie Stadt Frankfurt/Oder vorgelegt. Der Aufbau des Buches folgt schnörkellos und zwingend einem Konzept, daß ganz aus der Sache heraus gewachsen ist. Inhaltlich wartet es bereits in der 45seitigen Einleitung des Herausgebers mit dokumentarischen Paukenschlägen aus der Forschung auf, die nichts weniger als sensationell zu nennen sind und nicht nur die Orgelbaugeschichte von Frankfurt/Oder, sondern auch das Joachim-Wagner-Bild auf ungeahnte Weise neu beleuchten. Aber auch der vom Autoren überreich bebilderte Hauptteil enthält immer wieder überraschende Neuigkeiten, die das Werk für den Kenner, Liebhaber und Denkmalpfleger zum spannenden und unentbehrlichen Werkzeug machen, daß seinen Abschluß in einem ausführlichen 38seitigen Orgelbauerlexikon zu den Erbauern der aufgeführten Instrumente findet, daß wiederum vom Herausgeber erarbeitet wurde und - wie der Vergleich mit Band 1 (Uckermark/Westteil) zeigt - ständig aktualisiert und erweitert wird.

Ein komfortables Orts- und Personenverzeichnis, aus dem sich die noch erhaltenen Instrumente nach Erbauern rasch und mühelos für statistische und vergleichende Intentionen durch Fettdruck erschließen lassen, rundet die Arbeit zu einem in sich stimmigen und zweckmäßigen Ganzen ab, das nichts zu wünschen übrig läßt. Damit wurde eine Kulturleistung ersten Ranges erbracht, welche nicht nur die Pflege, Bewahrung und Belebung einer klingenden Landschaft, sondern auch eine längst überfällige Form der Bildung über sie ermöglicht.

Martin Schulze
Orgelhandbuch Brandenburg, Band 5
Oder-Spree und Frankfurt/Oder
FREIMUT & SELBST / edition labium
ISBN 978-3-937378-11-4 59,80 €

Portrait

Der Verlag wurde 1996 in Berlin geboren, nachdem der Gründer mit einer kleinen Sachpublikation aus der Welt des Orgelbaus bei etablierten Häusern erfolglos war und daraufhin mit FREIMUT & SELBST die Eigeninitiative ergriff. Der Name des Unternehmens steht also nicht etwa für zwei Personen, sondern den Entstehungshintergrund und ist zugleich Programm, das auf vielfältige Weise einem freien Geistesleben und nicht der Welt des Kassenschlagers dient. Das ohne klassisches Gewinnstreben trotzdem Titelwachstum möglich ist, bewirken partnerschaftliche Solidarität und zukunftsweisende Herstellungsverfahren. Allerdings hängt das Schicksal aller Titel davon ab, jenseits des großen Werbelärms entdeckt zu werden, obwohl die meisten davon im gesamten deutschsprachigen Buchhandel bestellbar sind. Gleichwohl kann gerade dieser Weg, ein eigenes professionell gemachtes Buch auf den Markt zu bringen, für jeden Newcomer und für Autoren mit einem echten Anliegen verlockend und auch sinnvoll sein, denn jeder, der ihn nutzt, begibt sich auf ein Sprungbrett, von dem vielleicht der Flug ins (Bücher) All gelingen könnte. Gewiß aber haben wir es mit einem offenen Tor zu tun, durch das wertvolle Kultur- und Geistesgüter in unsere Gesellschaft gelangen, denen sonst der Weg ins Dasein oft verschlossen bliebe.